

Vorwurf gegen Gott

Ein religiöses Motiv im Alten Orient (Ägypten und Mesopotamien)

Bearbeitet von
Dorothea Sitzler

Print on Demand-Nachdruck 1994. Taschenbuch. XVI, 248 S. Paperback

ISBN 978 3 447 03602 3

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 470 g

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

STUDIES IN ORIENTAL RELIGIONS

Edited by Walther Heissig
and Hans-Joachim Klimkeit

Volume 32

1995

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Dorothea Sitzler

„Vorwurf gegen Gott“

Ein religiöses Motiv im Alten Orient
(Ägypten und Mesopotamien)

1995

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	XI
Erster Teil:	
Der "Vorwurf gegen Gott" in der altägyptischen und mesopotamischen Literatur: Textuntersuchungen	1
1. Ägypten	3
1.1 Der Sargtextspruch 1130	3
1.1.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	3
1.1.2 <i>Der literarische Charakter</i>	4
1.1.3 <i>Zum Gottesbild</i>	8
1.1.4 <i>Der Ankläger</i>	15
1.1.5 <i>Das Fehlverhalten des Allherrn</i>	16
1.2 Die Lehre für Merikare	20
1.2.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	20
1.2.2 <i>Der literarische Charakter</i>	21
1.2.3 <i>Zum Gottesbild</i>	23
1.2.4 <i>Der Ankläger</i>	26
1.2.5 <i>Das Fehlverhalten Gottes</i>	28
1.3 Die Klagen des Ipuwer	33
1.3.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	33
1.3.2 <i>Der literarische Charakter</i>	36
1.3.3 <i>Zum Gottesbild</i>	39
1.3.4 <i>Der Ankläger</i>	42
1.3.5 <i>Das Fehlverhalten der Gottheit</i>	45
1.4 Die Worte von Heliopolis	53
1.4.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	53
1.4.2 <i>Der literarische Charakter</i>	53
1.4.3 <i>Zum Gottesbild</i>	56
1.4.4 <i>Der Ankläger</i>	58
1.4.5 <i>Das Fehlverhalten der Gottheit</i>	59

2. Mesopotamien	61
2.1 Der sogenannte "Sumerische Hiob"	61
2.1.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	61
2.1.2 <i>Der literarische Charakter</i>	62
2.1.3 <i>Zum Gottesbild</i>	63
2.1.4 <i>Der Ankläger</i>	65
2.1.5 <i>Das Fehlverhalten der Gottheit</i>	68
2.2 Der altbabylonische Text AO 4462	72
2.2.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	72
2.2.2 <i>Der literarische Charakter</i>	72
2.2.3 <i>Zum Gottesbild</i>	75
2.2.4 <i>Der Ankläger</i>	78
2.2.5 <i>Das Fehlverhalten der Gottheit</i>	81
2.3 Die Dichtung "Ludlul bēl nēmeqi"	84
2.3.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	84
2.3.2 <i>Der literarische Charakter</i>	85
2.3.3 <i>Zum Gottesbild</i>	86
2.3.4 <i>Der Ankläger</i>	92
2.3.5 <i>Das Fehlverhalten der Gottheit</i>	94
2.4 Die "Babylonische Theodizee"	99
2.4.1 <i>Zur historischen Einordnung</i>	99
2.4.2 <i>Der literarische Charakter</i>	100
2.4.3 <i>Zum Gottesbild</i>	102
2.4.4 <i>Der Ankläger</i>	105
2.4.5 <i>Das Fehlverhalten der Gottheit</i>	106
 Zweiter Teil:	
Der "Vorwurf gegen Gott" als religiöses Motiv im Alten Orient:	
Ergebnisse und Abgrenzungen	111
 3. Datierung	113
 4. Die literarische Gestaltung der Vorwurfdichtungen	119
4.1 Sprache und Stil	119
4.2 Das Problem der Gattungsbestimmung	120
4.3 Die Klage in den Vorwurfstexten	121
4.4 Die Funktion hymnischer Elemente und der hymnische Kontext	125

4.5 Die Dialogform	127
4.6 Weitere Formelemente: Umkehrspruch, Weisheitsspruch und narrative Einleitung	128
4.7 Verfasserschaft und Leserschaft	130
4.8 Der "Sitz im Leben" der Vorwurfdichtungen	133
5. Das Bild der angegriffenen Gottheit	139
5.1 Gott als Schöpfer	139
5.2 Der Titel "Herr"	142
5.3 Gott als Richter	145
5.4 Das Bild des "Hirten"	147
5.5 Beziehungen zum Königtum	152
5.6 Der exklusive Anspruch des Einen Gottes: "Allgott" und "persönlicher Gott"	155
5.7 Die Wahrnehmbarkeit Gottes: Gottesferne und Gottesnähe	158
5.8 Die angegriffene Gottheit	162
6. Die Figur des "Klägers"	167
6.1 Zum sozialen Hintergrund des Klägers	167
6.2 Seine Beziehung zur Weisheit	170
6.3 Zum Menschenbild der Vorwurfdichtungen	174
6.4 Der Kläger als "Gerechter"	180
6.5 Der Kläger als "Partner" Gottes	186
7. Das "Negative" und das Fehlverhalten der Gottheit	195
7.1 Gott und das Böse	195
7.2 Die Mißachtung Gottes: Sündenbegriff und Kultkritik	199
7.3 Im Zustand des Unheils: Leiden als "Krankheit", "Chaos" und Todesnähe	207
7.4 Die Erwartung göttlicher Reaktion: als "Gerechtigkeit", als "Vergeltung" oder als "Gnade"	213
7.5 Das beklagte Fehlverhalten Gottes in den Vorwürfen	220
8. Zusammenfassung	231
9. Abkürzungen	235
10. Literatur	237
11. Register	247

Vorwort

Das Verhältnis der alttestamentlichen Schriften zu ihren altorientalischen Vorbildern zu bestimmen, war bereits eine wichtige Motivation meines Theologiestudiums und wurde zum Anstoß, auch Vergleichende Religionswissenschaft und Ägyptologie zu studieren. Besonders die Weisheitsliteratur und darin das Hiobbuch erweckten mein Interesse. Vergleiche mit den ägyptischen (im Rahmen der religionswissenschaftlichen Magisterarbeit) und altorientalischen Paralleltexten ergaben dann für diese Vorwurfdichtungen das gemeinsame Motiv: "Vorwurf gegen Gott".

Die vorliegende vergleichende Studie im Umfeld des Alten Testaments will nun das dem biblischen Text vorausgehende altorientalisch-ägyptische Material exemplarisch vergleichen und damit eine Verhältnisbestimmung zu alttestamentlichen Parallelen vorbereiten. Die Arbeit wurde im Sommersemester 1993 an der Philosophischen Fakultät Bonn als Dissertation im Fach Vergleichende Religionswissenschaft vorgelegt. Sie versteht sich als Hilfestellung zur theologischen Reflexion von Gottesbildern in der Weisheitsliteratur. Dabei wurde Wert darauf gelegt, in welchen gesellschaftlichen Hintergrund die jeweiligen Texte eingebettet sind. Insgesamt ist dies eine Herausforderung zur religionswissenschaftlichen Arbeitsweise gewesen: Welche Einzelphänomene sind überhaupt sinnvoll zu vergleichen? Wie und in welchen Schritten ist ein solcher Vergleich legitim? Sind bei sprachlicher Übereinstimmung tatsächlich gleiche Bereiche bezeichnet? Wo sind Prägungen durch fachinterne Fortschreibungen aufzubrechen?

Zum Schluß bleibt mir der Dank an meinen Lehrer Prof. Dr. Hans-Joachim Klimkeit, dessen Ermutigung mich Thema und Aufgabe der Arbeit in Angriff nehmen ließen. Zu einer umfassenden Reflexion der mesopotamischen Quellentexte gab mir Prof. Dr. Wolfram von Soden in Münster Gelegenheit. Das ägyptologische Seminar in Bonn nahm mich während der ganzen Zeit der Entstehung der Arbeit gastfreundlich auf. Auch dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Bonn, den 14.9.94

Dorothea Sitzler